

„Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit.“

Hebr. 13, 8

RUNDBRIEF

September 1983

Weckruf

„DENN LEBENDIG IST DAS WORT GOTTES UND WIRKUNGSKRÄFTIG UND SCHÄRFER ALS JEDES ZWEISCHNEIDIGE SCHWERT: ES DRINGT HINDURCH, BIS ES SEELE UND GEIST, GELENKE UND MARK SCHEIDET, UND IST EIN RICHTER ÜBER DIE REGUNGEN UND GEDANKEN DES HERZENS; UND ES GIBT NICHTS GESCHAFFENES, DAS SICH VOR IHM VERBERGEN KÖNNTE, NEIN, ALLES LIEGT ENTLÖB'T UND AUFGEDECKT VOR DEN AUGEN DESSEN, DEM WIR RECHENSCHAFT ABZULEGEN HABEN.“ (HEB. 4:12-13)

Seit vielen Jahren dürfen wir das reine Wort Gottes hören. Uns sind in dieser Zeit alle biblischen Lehren, der Ratschluß Gottes, ja die gesamte Prophetie für den letzten Abschnitt der Heilsgeschichte verkündigt worden. Gott hat nicht in Gleichnissen, die noch das Geheimnis in sich bergen, sondern durch klare Worte zu uns geredet. Mit völliger Gewißheit können wir sagen, daß uns durch die „Endzeitbotschaft“ das ursprüngliche Wort Gottes kundgetan worden ist. Was aber hat es ausgerichtet?

In Matthäus 13 fragte der Meister Seine Jünger: „HABT IHR DIES ALLES VERSTANDEN?“ Sie antworteten Ihm: „JA.“ Wir würden heute sicher das gleiche sagen. Doch, haben wir wirklich alles, was der HERR in dieser Zeit geredet hat, verstanden? Haben wir Sein Wort in uns aufgenommen? Ist es in unser Herz gedrungen? Haben wir uns in allem korrigieren und zurechtbringen lassen? Haben wir all unsere unbiblischen Lehren und eigenen Meinungen verleugnet, um Gott Recht zu geben? Hat das Wort Seine göttliche Wirkung in uns tun können? Ist uns tatsächlich alles klar geworden? Können wir wirklich mit einem guten Gewissen vor dem HERRN mit einem „Ja“ antworten? Stimmt unser „Ja“ mit der Realität überein?

Weshalb ist die Gemeinde dann noch in einem solch erbärmlichen Zustand? Woher kommen all die verschiedenen Ansichten, Deutungen

und Mißverständnisse? Das Wort Gottes ist schärfer als jedes zweischneidige Schwert, es dringt hindurch, — weshalb sehen wir dann die Auswirkungen nicht? Es kann unmöglich am Wort liegen, das uns verkündigt wurde, sondern es liegt daran, daß wir es vermischt haben.

Auf diese Vermischung geht Bruder Branham in den beiden Predigten „Das gesprochene Wort ist der Original-Same“ näher ein. Die folgenden fettgedruckten Zitate stammen aus diesen Predigten, die jeder aufmerksam und unter Gebet lesen und beherzigen sollte. Auf Seite 49 in Teil II sagt er: **„Ich werde jetzt etwas vorlesen und möchte, daß ihr genauinhört. Dieses wurde mir zuteil, als der Geist sprach: ‚Nimm den Füllhalter.‘“** Offensichtlich hat Bruder Branham das Dargelegte durch eine direkte Inspiration und Offenbarung des Geistes empfangen. Die Lektion dieser beiden Predigten besteht darin, daß gemäß dem göttlichen Gesetz jeder Same, sowohl im Natürlichen als auch im Geistlichen, nach seiner Art hervorbringt. Dies trifft auch auf das Wort Gottes zu, das ein Same ist und göttliches Leben in sich trägt.

„Hier ist das Geheimnis: Das Wort und die Gesinnung Christi ist in der Braut. Dadurch weiß sie, was Er durch Sein Wort tun will, und sie tut es in Seinem Namen. Sie hat das SO SPRICHT DER HERR.“

Mit dem SO SPRICHT DER HERR ist nicht das gemeint, was Menschen sagen, sondern das ursprüngliche Wort Gottes, welches als Original-Same in uns hineingelegt werden muß. Jesus Christus ist das fleischgewordene Wort, Er ist das Weizenkorn, das in die Erde gelegt worden, das gestorben und wieder hervorgekommen ist. Seine Gemeinde, die Sein Leib ist, geht den gleichen Weg, der durch Sterben zu neuem Leben führt. So, wie Er durch den Geist gezeugt wurde, müssen auch wir durch den Geist gezeugt werden. Seiner Zeugung ging die Verkündigung der Verheißung des Wortes voraus. Das Wort war der Same. Unserer geistlichen Zeugung mußte ebenfalls die Verkündigung des verheißenen Wortes vorausgehen, denn der Geist kann nur den Samen zu neuem Leben hervorbringen. So war es mit dem Erlöser; so ist es mit den Erlösten.

Nach der Herausrufung müssen wir uns jetzt der größten Aufgabe aller Zeiten stellen, der tatsächlichen Herausforderung dieser Stunde, und müssen allem, was nicht aus Gott, Seinem Wort, Seinem Geist kommt, eine totale Absage erteilen, damit Gott mit uns etwas tun kann. Erst müssen wir die Bedingungen erfüllen, die Gott stellt, bevor die Verheißungen Wirklichkeit werden können. Wir können nicht länger in einer religiösen Scheinwelt leben und von bestimmten Dingen träumen, die Gott in der Zukunft tun soll, sondern müssen aufwachen, uns der ernststen Lage bewußt werden und Gott um Hilfe anflehen.

Es sollen keine biblischen Segnungen und Erlebnisse, die wir gemacht haben, geleugnet werden. Voll Dankbarkeit blicken wir auf die vergangenen Jahre zurück, denn wir erkennen, daß Gott sich viel Mühe mit uns macht. Doch jetzt geht es darum, daß wahrhaftige Kinder Gottes geboren werden. Der göttliche Same wird nach seiner Art hervorbringen. Auf die Vergangenheit trifft folgender Bibelvers aus dem Propheten Jesaja zu: „WIE EINE SCHWANGERE, WENN IHRE STUNDE DA IST, SICH WINDET UND AUFSCHREIT IN IHREN WEHEN, SO IST ES AUCH UNS, HERR, ERGANGEN — VON DIR AUS GESCHAH ES —: WIR GINGEN SCHWANGER, WANDEN UNS IN WEHEN; DOCH ALS WIR GEBAREN, WAR ES WIND...“ Wie oft hatten wir mächtige Versammlungen und Gebetsstunden, in denen wir gerungen haben, Seelenschmerzen empfanden und meinten, jetzt würde etwas Neues geboren! Doch es blieb, wie wir feststellten, alles beim Alten. Dies wurde vom HERRN so gefügt. Das Volk Gottes sollte erkennen, daß wahrhaftige Kinder Gottes erst geboren werden können, nachdem der reine Same in den Leib der Gemeinde gelegt worden ist.

„Ich möchte es euch einprägen. Der Same Christi muß, muß, muß durch Seinen Leib hervorkommen; nicht durch eine Denomination, sondern durch den wiedergeborenen Samen des Wortes muß er hervorkommen. Wißt ihr noch, was es ist? Der Same Christi. Wie kommt mein Same hervor? Durch den Leib! Wie kommt der Same eines Apfelbaumes hervor? Durch den Leib. Der Same kommt durch den Leib hervor, und der Leib Christi ist die Gemeinde. Stimmt das? Die biblische Gemeinde! Durch die Wiedergeburt bringt Er sich selbst in einem Leib hervor.“

Das ist eine gewaltige göttliche Tatsache. Christus reproduziert sich selbst durch die Gemeinde. ER legt den Samen Seines Wortes in sie hinein. Aus ihr werden Söhne und Töchter geboren. Hier geht es um mehr als um eine Wiederholung von Zitaten oder bekannten Bibelstellen; hier geht es darum, daß ein jeder sich Gott zur Verfügung stellt, damit Er Sein Vorhaben durchführen kann.

„Der Leib setzt das Werk fort und führt das aus, was ihm das Haupt befiehlt... Seht ihr jetzt, weshalb ich so eifrig auf die Art des Samens bedacht war, **den ich für den Leib gepflanzt habe? Bald wird der Regen fallen; ich meine den echten Regen. Es muß ein Same da sein, auf den er fallen kann. Ich hoffe, daß ich es noch erlebe. Begreift ihr das jetzt? Es wird das lebendige Wort sein, wie es am Anfang war — das gesprochene Wort Gottes —, und Seine Kraft haben. Denn Er ist es, der in Seinem eigenen Leib auf Seine eigene Art wirkt. Seht auf die Verheißungen, die Gott diesem Leib gab.“**

Diese Gedanken müssen mit Nachdruck hervorgehoben werden. Durch den Leib, die Gemeinde, wird jetzt der Heilsplan Gottes zum Abschluß gebracht. So gewiß einer da war, der eifrig darauf bedacht gewesen ist, den reinen Samen des Wortes für den Leib zu bringen, so gewiß muß jemand eifrig darauf bedacht sein, daß der reine Wort-Same zur Aussaat gelangt. Bruder Branham hat zu seiner Zeit die Botschaft im göttlichen Auftrag hauptsächlich in Jeffersonville, in den USA verkündigt. Auf Missionsreisen in anderen Ländern hielt er vorwiegend evangelistische Versammlungen. Erst nach seinem Heimgang wurde die letzte Botschaft, das Wort Gottes, in alle Welt getragen. Der Weckruf ergeht.

Jetzt stehen wir vor der großen Wende. Der unvermischte Same wird weltweit gesät, ehe der Spätregen fällt und die Ernte eingebracht wird. Vergessen wir nicht: der Regen kann nur das hervorbringen, was gesät worden ist. Jetzt haben wir den unverfälschten, ewigen Samen des Wortes. Der Geist wird fallen und das Wort in jedem einzelnen, der es in sich trägt, zu einer Realität machen. Das Schriftwort: „IHR SEID JA NICHT AUS VERGÄNGLICHEM, SONDERN AUS UNVERGÄNGLICHEM SAMEN WIEDERGEBOREN, NÄMLICH

DURCH DAS LEBENDIGE UND EWIGBLEIBENDE WORT GOTTES." wird zur bestätigten Wahrheit.

Neues Leben entsteht nicht durch Diskussionen über die Schrift oder die Botschaft, sondern da, wo der reine Same des Wortes in einem gereinigten Herzen ist. In Jak. 1:18 steht: „AUS FREIEM LIEBESWILLEN HAT ER UNS DURCH DAS WORT DER WAHRHEIT INS DASEIN GERUFEN, DAMIT WIR GEWISSERMAßEN DIE ERSTLINGSFRUCHT UNTER SEINEN GESCHÖPFEN WÄREN.“

„Der Heilige Geist wird diesen Samen bewässern und hervorbringen. ER ist das Wasser für den Samen.“

Die Herausgerufenen begreifen jetzt, worum es geht. Sie besprechen sich nicht mehr mit Fleisch und Blut, sondern gehorchen Gott. Sie glauben das Reden des HERRN und sind bereit, den Samen des Wortes in seiner Gesamtheit aufzunehmen.

„Wenn ihr eine Gemeinde haben wollt, beginnt mit dem Wort Gottes. Wenn ihr Leben aus Gott wollt, fangt mit dem Wort Gottes an. Nehmt das Wort Gottes in seiner Fülle auf, und zwar in vollem Umfang. Wenn dann die Fülle Gottes in euch ist, wird der Regen, der herabfällt, genau das hervorbringen, was in eurem Garten ist.“

Die Aussaat wird vom Frühregen begleitet. Der Spätregen fällt erst vor der Ernte. Das bedeutet, daß zuerst die ganze Fülle des Wortes ausgesät worden sein muß, ehe der Spätregen fallen kann. Wir wissen, daß es um das für diese Zeit bestimmte Wort geht. Zu allen Zeiten hatte Gott ein Wort der Verheißung, das im Glauben aufgenommen werden mußte, bevor es in der bestimmten Zeit zur Erfüllung kam.

„Alle Söhne und Töchter Gottes sind vorherbestimmt. Wir werden die Schriftstelle gleich noch lesen. Es ist Epheser 1, Vers 5. Wir sind also vorherbestimmt. Wieso"? Christus ist der Original-Same, und dieser Original-Same war durch das Vorherwissen Gottes vorherbestimmt. Gott wußte, daß der Sündenfall kommen würde, und hat Ihn dazu vorherbestimmt, unseren Platz einzunehmen. Habt ihr es erfaßt? Alle Söhne und Töchter Gottes sind vorherbestimmt... Sie sind vorherbestimmt, wie Er es auch war.“

Gott hat uns nicht dem Zufall überlassen, sondern schon vor Grundlegung der Welt in Jesus Christus erwählt und zu Kindern vorherbestimmt. Genauso, wie das Wort in Christus, dem Bräutigam, Fleisch wurde, muß das Wort für diese Zeit in der Brautgemeinde Fleisch werden. Durch den Glauben an das Wort der Verheißung kam Christus, der reine, göttliche Same, hervor. In diesen letzten Tagen hört die Gemeinde das reine Wort Gottes. So wird die Braut des Lammes herausgeboren.

„Kommt zuerst zum Wort und seht dann, wie das Wunder geschieht. Das Saat-Wort selbst ist es, das den Heiligen Geist zum Handeln bewegt. Kann ein Botschafter, der von Gott gesandt wurde, nur einen Teil der Schrift glauben und nicht das ganze Wort? Kann er einen Teil davon leugnen?“

So sicher der Botschafter nichts Eigenes in die Botschaft hineinfügen konnte, so gewiß darf keiner, der sie glaubt, etwas Eigenes hinzufügen. Wem nützt die Behauptung: „*Der letzte Botschafter war ein Wort-Prophet*“, wenn man anschließend alles fürchterlich vermischt und ein heilloses Durcheinander zurückläßt? Durch die zahlreichen Deutungen, die man der Endzeitbotschaft hinzugefügt hat, sind wieder verschiedene Richtungen entstanden, die alle behaupten, im Recht zu sein. Mit Vorliebe beruft man sich auf Predigten, die noch nicht übersetzt wurden, um damit der Beweisführung zu entgehen.

Keiner, ob er predigt oder lehrt, zuhört oder mit anderen spricht, soll sich leichtfertig auf Bruder Branham berufen, sondern nachweisen, wo das, was behauptet wird, tatsächlich zu finden ist, und es biblisch einordnen. Größtenteils bleibt man diese Antwort schuldig, und meistens gehört das Gesagte in einen ganz anderen Zusammenhang. Deshalb ist alles in einer solchen Verwirrung. Unbefugte, die selbst irren, führen andere, ob beabsichtigt oder nicht, durch ihre Sonderlehren irre. Der Satz: „*Das hat der Prophet gesagt.*“ ist bereits abgedroschen. Leider kommen die wenigsten Zuhörer auf den Gedanken, daß Bruder Branham ja unmöglich soviel Gegensätzliches gesagt haben kann.

Wir haben eine große Anzahl der gewaltigsten und wichtigsten Botschaften zur Verfügung. Jeder kann sie lesen und hören und den für ihn persönlich zutreffenden Teil beherzigen. Wenn wir das alle tun und gemeinsam befolgen, was der Geist den Gemeinden sagt, dann gibt es keine Unstimmigkeiten mehr, sondern eine selige und himmlische Harmonie, eine wahrhaftige Einmütigkeit unter den Gläubigen. Dann wird das gesprochene Wort ausrichten, wozu es gesandt worden ist. Es kann nicht leer zurückkehren.

„Der wahre Prophet Gottes in den letzten Tagen wird das Wort verkündigen... Die Vorherbestimmten aber werden hören und sich für den ‚Countdown‘ bereit machen. Der königliche Same Abrahams glaubt wie er und hält trotz allem am Worte Gottes fest, denn er ist vorherbestimmt.“

Vermischung

Keiner braucht den anderen zu belehren, zu bearbeiten, zu überzeugen oder zu beeinflussen. Wir alle müssen uns unter den göttlichen Einfluß stellen und als herausgerufene Gemeinde durch das geoffenbarte Wort von Gott selbst gelehrt werden. Künftig sollen sich doch nur diejenigen auf Bruder Branham berufen, die das, was er im Auftrag Gottes gesagt hat, in heiliger Ehrfurcht und ohne jeglichen Abstrich annehmen und jedes Wort Gottes so stehen lassen, wie es geschrieben wurde. Es besteht keine Notwendigkeit, dem verkündigten Wort auch nur das Geringste hinzuzufügen.

Wir warten jetzt auf die größte Gnadenheimsuchung Gottes, auf den Spätregen, auf die Erfüllung mit der Kraft aus der Höhe. Doch solange wir uns in einem vermischten Zustand befinden, warten wir vergeblich. Was hat das Wort mit Deutungen zu tun? Haben wir immer noch nicht begriffen, was die erste Deutung im Garten Eden angerichtet hat? Daß sie den Tod gebracht hat? Menschen wie Kain und geistliches Sterben kommen überall da hervor, wo eine Vermischung des Wortes vorgenommen wird.

In solch einer Verfassung befand sich Israel, als der HERR Jesus auf Erden war. Sie beriefen sich zwar auf das Wort Gottes, hatten es aber längst außer Kraft gesetzt und verkündigten Menschengebote als Lehren. Damit waren sie genau wie Eva auf die List des Teufels, der alten Schlange, hereingefallen. Äußerlich gesehen war Kain und sein Same sehr fromm. Auch er baute einen Altar und brachte nach Gutdünken Opfer dar. Die Israeliten zur Zeit Jesu waren ebenfalls eine fromme Vermischung. Der HERR bezeichnete sie als „SCHLANGENBRUT“ und „OTTERNGEZÜCHT“. Obwohl sie irdisch betrachtet Nachkommen Abrahams waren, sagte Jesus hinsichtlich ihres geistlichen Zustandes zu ihnen: „IHR SEID VON EUREM VATER, DEM TEUFEL.“ Auf sie traf das Wort aus dem Propheten Hosea zu: „SIE HABEN TREUBRUCH GEGEN DEN HERRN BEGANGEN, DENN SIE HABEN EIN GESCHLECHT VON UNECHTEN KINDERN GEZEUGT.“

Niemand möge stolz bei sich selber denken: „*Damit habe ich nichts zu tun.*“ Wir müssen uns alle mit einschließen und zugeben, daß jeder noch eigene Gedanken und Überzeugungen in sich trägt und diese immer wieder mit dem geoffenbarten Wort vermischt. Wir kommen ja alle aus irgendeiner Kirche oder Freikirche, in denen das Wort Gottes mit Deutungen und Überlieferungen vermischt gepredigt wurde. Deshalb waren wir zunächst einmal das Resultat dieser vermischten Verkündigung. Wir hatten dieselben Erlebnisse wie diejenigen, die nicht mit uns herausgekommen sind. Uns wird klar, daß wir vorher gar kein reines göttliches Produkt werden konnten, weil der reine Wort-Same in seiner Gesamtheit noch nicht gesät worden war.

Es wurde der gleiche Fehler begangen wie bei allen vorangegangenen Erweckungen: man hat Altes mitgenommen, ihm lediglich etwas Neues hinzugefügt und dann alles kräftig vermischt. Leider ist es dem Feind gelungen, sich einzuschleichen und ein Chaos anzurichten. Zu keiner Zeit hat es solche verderblichen Lehren und Deutungen gegeben wie jetzt. Zu keiner Zeit wurde das Wort Gottes so mit Füßen getreten wie jetzt. Doch alles geschieht unter dem Ruf besonderer Erkenntnis und Offenbarung für die Braut. Überall ist Vermischung! Wort Gottes, Aussprüche Bruder Branhams und eigene Meinungen werden nach

Gutdünken miteinander vermischt, und das Ganze nennt man dann „Botschaft“!

In welche Nöte sind viele durch Offenbarungen, Träume, Gesichte Weissagungen und das Hören von Stimmen geraten! Wer würde heute seine Hand noch für jemanden ins Feuer legen? Was hält der Prüfung mit dem Wort Gottes stand? Haben wir nicht alle die bittersten Erfahrungen gemacht und bei anderen miterlebt?

Es genügt nicht zu wissen, was in der Bibel steht oder was Bruder Branham gelehrt hat. Jetzt kommt es darauf an, daß wir jedes Wort glauben. Erst wenn die biblische Ordnung in der Gemeinde des HERRN herrscht, ist aller Unordnung ein Ende gesetzt. Jeder, der vom Geiste Gottes geleitet wird, muß in Übereinstimmung mit dem Worte Gottes sein. Von jetzt an hat niemand mehr das Recht, mit Offenbarungen, Gesichtern oder Stimmen, die er gehört haben will, andere zu belasten, sondern jeder soll das, was er vom HERRN empfangen zu haben meint, den verantwortlichen Brüdern zukommen lassen, damit sie unter Gebet vor dem Angesicht Gottes Klarheit erhalten, ob es wirklich vom HERRN ist.

Das Maß der geistlichen Vermischung und Verwirrung ist voll; es läuft bereits über. Jetzt trifft das ein, was der HERR in Jer. 23, 32 sagt: „JA, WISSET WOHL: ICH WILL AN DIE, WEICHE LÜGENTRÄUME WEISSAGEN“ — SO LAUTET DER AUSSPRUCH DES HERRN —, „UND SIE ANDEREN ERZÄHLEN UND MEIN VOLK DURCH IHRE LÜGEN UND IHRE GAUKELEI IRREFÜHREN, WAHREND ICH SIE DOCH NICHT GESANDT UND IHNEN KEINEN AUFTRAG GEGEBEN HABE UND SIE DIESEM VOLKE GAR KEINEN NUTZEN SCHAFFEN!“ — SO LAUTET DER AUSSPRUCH DES HERRN.

Bis jetzt ist nichts von dem, was angekündigt wurde, eingetroffen. Es gibt jedoch immer noch Menschen, die dann, wenn irgend etwas geschieht, im Nachhinein behaupten, der HERR hätte ihnen vorher schon alles geoffenbart und sie hätten es bereits gewußt. Manch aufrichtige Gotteskinder hatten sich aufgrund solcher Behauptungen schon oft gefragt, weshalb andere immer etwas empfangen und sie selbst nicht. Wenn von jetzt an nur noch diejenigen reden würden, zu denen der HERR tatsächlich geredet hat, die wirklich etwas empfangen haben, dann herrschte eine Totenstille, das große Schweigen!

Wer im Glauben wandelt, der wartet auch auf keine Zufälle, der spricht nicht bei sich selbst: „Wenn jemand das und das sagt oder tut, wenn jemand kommt, sich so oder so benimmt, wenn dies oder jenes geschieht, dann sehe ich das als ein Zeichen oder eine Fügung Gottes an.“ Das ist Aberglaube! Solche Weisungen geben Wahrsager! All diesem Täuschungsmanöver der Mächte Satans muß ein Ende gesetzt werden. So, wie Abraham das Wort der göttlichen Verheißung hatte und im Glauben auszog, ist es mit dem Samen Abrahams bis zum heutigen Tag. Schluß mit all der Zeichendeuterei! Das Glaubensleben eines Gotteskindes ist doch nicht von diesen oder jenen Umständen abhängig, sondern in der Hand Gottes, der uns zum ewigen Leben bestimmt hat.

Einfluß

Viele sind davon überzeugt, daß sie vom Geist Gottes geleitet werden, doch bei näherer Betrachtung stellt man fest, daß sie von **Geistern** beherrscht werden, zerrüttete Sinne haben und überall, wohin sie gehen, Unheil anrichten. Ihre Worte mögen noch so fromm sein, doch die Früchte legen Zeugnis davon ab, unter welchem Einfluß sie stehen.

Als Eva dem Satan Gehör schenkte, lieferte sie sich seinem Einfluß aus; als Adam auf Eva hörte, geriet er unter ihren Einfluß und damit unter den Einfluß Satans. Genauso stehen alle, die eine Deutung des ursprünglichen Wortes glauben, unter einem falschen Einfluß. Sie meinen, vom Baum der Erkenntnis essen zu können, ohne zu sterben. Das geht nicht! Jede eigenmächtige Deutung des Wortes hat das Gift der alten Schlange in sich. Deshalb die ernste Mahnung, daß keine Weissagung der Schrift eine eigenmächtig Deutung zuläßt (2. PETR. 1:20).

Alle Propheten, die von Gott gesandt waren, standen unter dem göttlichen Einfluß, weil das Wort Gottes an sie erging. Wer das Wort so glaubt, wie sie es gebracht haben, steht unter der gleichen Inspiration des Heiligen Geistes. Mose hatte einen göttlichen Auftrag; er war von Gott gesandt. Deshalb stand er unter dem richtigen Einfluß und wurde vom Geist Gottes geleitet. Solange das Volk auf ihn hörte und seinen Worten glaubte, standen sie unter demselben göttlichen Einfluß wie Mose.

Unter welchem Einfluß standen Korah, Dathan, Abiram und die 250, die in Auflehnung gegen Mose Räucherwerk vor dem Herrn darbrachten. Alle diejenigen, die auf sie hörten, gerieten unter denselben teuflischen Einfluß und stürzten mit ihnen ins Verderben. Gott ändert Sein Wort und Seine Handlungsweise nicht.

Nun muß sich jeder selbst die Frage stellen, unter welchem Einfluß er steht. Befinden wir uns in allem, was wir tun, in den Schranken des Wortes Gottes? Auf wen sollte das Volk Gottes hören? Auf diejenigen, die vom HERRN zu ihnen gesandt waren! In die neutestamentliche Gemeinde hat Er die Dienste gesetzt, damit die Heiligen zubereitet werden (EPH. 4:11). Es gibt keine Stelle, die besagt, daß Apostelinnen, Lehrerinnen, Prophetinnen, Evangelistinnen oder Pastorinnen eingesetzt worden wären. Im Gegenteil: Paulus hat ihnen durch ein Gebot des HERRN den Platz angewiesen, der ihnen zusteht. Könnten wir uns vorstellen, daß in der Bibel geschrieben steht: *„Habt ihr gehört, was Frau Abraham oder Frau Moses gesagt hat? Habt ihr gehört, was Frau Petrus oder Frau Jakobus gesagt hat? Oh, ihr solltet hören, was Frau Branham zu sagen hat oder Schwester Soundso. Sie ist ja eine Prophetin!“* ? Das wäre undenkbar für uns, und dennoch machen wir uns heute genau dieser Sache schuldig, ohne es begriffen zu haben! In TITUS 2 und anderen Bibelstellen wurde den gläubigen Frauen ihr Ehrenplatz zugewiesen mit dem Vermerk: „...DAMIT DAS WORT GOTTES NICHT GELÄSTERT WERDE“ ! Warum wird es heute gelästert? Weil jeder auf seine Art philosophiert. Was andere zu tun haben, wissen wir, aber wir selbst denken nicht daran, unseren Platz einzunehmen.

So spricht der HERR durch Jesaja: „O, ÜBER MEIN VOLK! SEINE ZWINGHERREN SIND BUBEN, UND WEIBER HABEN ES BEHERRSCHT. O, MEIN VOLK! DEINE LEITER SIND IRREFÜHRER UND HOHEN DEN WEG UNGANGBAR GEMACHT, DEN DU GEHEN SOLLST.“ Der Prophet Hesekiel hat durch den Geist erkannt, in welcher Weise diese Beherrschung ausgeübt wird. Der HERR gebot ihm: „DU ABER, MENSCHENSOHN, TRITT GEGEN DIE TÖCHTER DEINES VOLKES AUF, DIE SICH NACH EIGENEM GUTDÜNKEN ALS PROPHETINNEN GEBÄRDEN; SPRICH DICH GEGEN SIE AUS UND SAGE: „SO SPRICHT DER HERR: ‚WEHE DEN WEIBERN, DIE DA ZAUBERBINDEN ZUSAMMENNAHEN FÜR ALLE HANDGELENKE UND HÜLLEN ANFERTIGEN...“

Was immer sie sich zurechtlegen, paßt für jede Situation, ob sie so oder anders ausgeht. Nur stimmt es mit dem Wort Gottes nicht überein. Wer wirklich auf den von Gott gesandten Propheten hört und seinen Dienst erkannt hat, wird sich ab sofort jedem fremden Einfluß entziehen. Ich beuge mich vor dem allmächtigen Gott, denn auch ich habe versagt und in Unwissenheit nach herkömmlicher Art gehandelt. Wie oft hat der HERR durch die Predigten Bruder Branhams, die übersetzt wurden, in mächtiger Weise geredet, wir aber haben anschließend auf das Reden des HERRN gewartet, ohne zu begreifen, daß der HERR durch die Predigt ja bereits zu uns gesprochen hatte! Anstatt der göttlichen Botschaft den ersten Platz einzuräumen und zu hören, was der Geist den Gemeinden durch das Wort zu sagen hatte, warteten wir darauf, daß anschließend noch etwas kommen sollte. Durch das verheerende Resultat, das darauf folgte, sind wir gezwungen worden, die biblische Gemeindeordnung zu respektieren und den richtigen Gebrauch der Geistesgaben, wie es in der Predigt „Gemeinde-Ordnung“ dargelegt wurde, anzuerkennen.

Wir leben nicht irgendwann in den fast 2000 Jahren der neutestamentlichen Gemeinde, sondern im letzten prophetischen Zeitabschnitt. Deshalb gelten die Maßstäbe des prophetischen Wortes. Durch den Propheten Micha spricht der HERR: TRAUET KEINEM GENOSSEN MEHR, VERLAßT EUCH NICHT AUF DEN FREUND! VOR DEM WEIBE, DAS AN DEINER BRUST LIEGT, HÜTE DIE PFORTEN DEINES MUNDES! DENN DER SOHN MIßACHTET DEN VATER, DIE TOCHTER LEHNT SICH GEGEN IHRE MUTTER AUF... Wo bleibt das Gebot: „EHRE VATER UND MUTTER!“ ?

Wir haben unsere Väter geehrt und werden, weil Gott es vorausgesagt hat, von unseren eigenen Söhnen mißachtet, auf daß die Schrift erfüllt werde und Gott Recht behält. Wir sollten uns nicht darüber wundern, sondern erkennen, in welcher Zeit wir angekommen sind. Wir haben es nicht immer mit Freunden und Vertrauten zu tun, sondern auch mit hinterlistigen Menschen, die zwar freundlich reden, uns aber in ihrem Herzen eine Falle stellen.

Wie oft heißt es: „*Mir kannst du dich anvertrauen!*“ Und was geschieht, wenn die Freundschaft zu Ende ist? Dann wird alles schamlos ausgeschlachtet. Ist es nicht höchste Zeit, daß uns die Augen über das

Trugspiel des Feindes geöffnet werden? Von unserem Heiland steht geschrieben: „JESUS SELBST ABER VERTRAUTE SICH IHNEN NICHT AN, WEIL ER ALLE KANNT.“ ER durchschaute die Menschen. Auch wir müssen erkennen, daß wir nur Einem alles sagen können, daß wir uns nur Ihm anvertrauen dürfen, denn Er allein ist unser treuer Hohepriester, der uns in allem versteht (HEBR. 2:17). „ER HAT IN DEN TAGEN SEINES FLEISCHES GEBETE UND FLEHENTLICHE BITTEN MIT LAUTEM SCHREIEN UND TRÄNEN VOR DEN GEBRACHT, DER IHN VOM TODE ZU ERRETZEN VERMOCHTE, UND HAT AUCH ERHÖRUNG GEFUNDEN AUS SEINER ANGST.“ (HEBR. 5:7). Von nun an lassen wir uns nicht mehr in die Hände von Menschen, sondern nur noch in die Hände Gottes fallen, weil wir die mörderischen Absichten Satans erkannt haben. Die Braut wird nur das reine Wort und das reine Wirken des Geistes haben und sich keinem fremden Einfluß mehr öffnen.

Verderbliche Lehren

Wenn neuerdings die Lehre über die „*Parusie*“ durch die Lande getragen wird und man behauptet, der HERR Jesus sei 1963 auf die Erde gekommen, dann stimmt das weder mit der Botschaft noch mit der Bibel überein. Das griechische Wort „*Parusie*“ bezeichnet das Kommen Christi zum Jüngsten Gericht, also das Ende der gesamten Weltgeschichte. Das wird erst nach dem Tausendjährigen Reich sein. Die Wiederkunft des HERRN zur Abholung Seiner Brautgemeinde wird so sein, wie es in vielen Bibelstellen bezeugt wird. „DIESER JESUS, DER AUS EURER MITTE IN DEN HIMMEL EMPORGEHOBEN WORDEN IST, WIRD IN DERSELBEN WEISE WIEDERKOMMEN, WIE IHR IHN IN DEN HIMMEL HABT AUFFAHREN SEHEN.“ (APG. 1:11).

JESUS, der Gekreuzigte, der Auferstandene, ist in den Himmel aufgefahren, und seit Pfingsten offenbart Er sich durch den Geist. ER erschien dem Saulus und auch Bruder Branham in der Feuersäule, doch dieses sind Offenbarungen des HERRN, nicht Seine Wiederkunft.

Wer glaubt, daß Christus mit Öffnung der Siegel herabgekommen ist und sich jetzt auf der Erde befindet, ist von verführerischen Geistern besessen. Bruder Branham hat die Wiederkunft Christi nur so gepredigt, wie es in der Bibel steht. Auch die Theorie, daß seit 1963 die Gnadenzeit

zu Ende ist und die halbe Stunde der Stille begonnen hat, ist eine irrsinnige Behauptung. Es ist ein törichtes Unterfangen, die halbe Stunde mit gut zwanzig Jahren zu berechnen und so von 1963 auf das Jahr 1983/1984 als dem totalen Ende zu kommen. Mit dem Schwert des Geistes — dem ewigen Wort Gottes muß diese Torheit zerschlagen werden.

Wie ich Anfang der Siebziger Jahre, als man sich auf 1973 festgelegt hatte, und Mitte der Siebziger Jahre, als das Jahr 1977 als endgültig betrachtet wurde, darauf hingewiesen habe, daß sie kommen und gehen werden, so behaupte ich heute, daß die Jahre 1983 und 1984 vorübergehen werden, ohne daß sich diese Erwartung erfüllt hat. Ich bin mir der Tragweite dieser Aussage voll bewußt und stelle mich deshalb jeder Kritik.

Nie hat Gott zugelassen, daß auch nur ein einziger Mensch Recht behalten hätte. Wer wurde beauftragt, eine Ausrechnung vorzunehmen. Jesus hat Seine Jünger zurechtgewiesen mit den Worten: „ES GEBÜHRT EUCH NICHT, ZEIT UND STUNDE ZU WISSEN, DIE DER VATER VERMÖGE SEINER EIGENEN MACHTVOLLKOMMENHEIT FESTGESETZT HAT.“ Wie demütig war Er, denn Er schloß sich mit ein und sagte: „VON JENEM TAGE UND VON JENER STUNDE HAT NIEMAND KENNTNIS, AUCH DIE ENGEL IM HIMMEL NICHT, AUCH DER SOHN NICHT, SONDERN GANZ ALLEIN DER VATER.“! Wasmaßen sich Menschen an? Arglose werden irreführt und vom Worte Gottes weggezogen.

Wer vor Gott bestehen will, der wird aus aller Verwirrung herauskommen, sich im Wasserbad des Wortes durch und durch reinigen und von der Wahrheit durchdringen und heiligen lassen. Die Gemeinde muß am Ende im Wort und im Geist zu der völligen Übereinstimmung und Einmütigkeit gelangen, die sie am Anfang hatte.

„Die Gläubigen des Wortes und des Geistes müssen eins sein. Greift ihr das? Die Gläubigen, das Wort und der Geist sind absolut eins. Ihr denkt nicht mehr eure eigenen Gedanken, ihr gebraucht nicht mehr eure eigenen Überlegungen. Ist das nicht wunderbar? Die Gesinnung, die in Christus war, ist in euch. Die Gesinnung Christi in euch wird das Wort nehmen, wie Er es tat, denn Er war das Wort.

Wenn die Gesinnung Christi in euch ist, seid ihr das Wort, ihr seid das lebendige Wort Gottes, ihr repräsentiert Ihn hier auf Erden, indem ihr das Werk fortsetzt. So sollte es mit der Gemeinde sein."

Im Glauben sagen wir: „Amen! So sei es!“ Gott wacht über Seinem Wort, das wir in uns aufgenommen haben, und damit wacht Er über uns als den Trägern der göttlichen Verheißungen, um sie zu erfüllen und zu bestätigen. Gott ruft Sein Bundesvolk jetzt zum letzten Mal zusammen, um die Heilsgeschichte zum Abschluß zu bringen. ER führt die Sache Seines Volkes zur Ehre Seines Namens herrlich hinaus. IHM sei der Dank und die Anbetung in Ewigkeit.

Im Auftrage Gottes wirkend

Bro. Frank

Bekanntgaben

Salzburg: 18. 09. 1983, 14.00 h, Hotel Stieglbräu, Rainerstr.

Krefeld: 01. 10. 1983, 19.30 h Missionszentrum, Untergath
02. 10. 1983, 10.00 h und 15.00 h

Zürich: Wir bitten zu beachten, daß die Versammlung am letzten Sonntag im Oktober nicht wie gewohnt im Volkshaus, Helvetiaplatz, sondern im Saal der Kaufleute, Eingang Pelikanplatz, stattfindet. Beginn um 14.00 Uhr.

Wer an den Zürich-Cassetten interessiert ist, wende sich bitte an:
Herrn Urs Graf-Furrer, Gerbistrasse 8, CH — 8492 Wila.

Das Vervielfältigen und Kopieren ist auch auszugsweise nicht gestattet.
Herausgeber: Ewald Frank, Missionar, Postfach 905, 4150 Krefeld 12

internet: www.misia.sk